

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengeduld 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 206

Halver, Dienstag, 6. September

1955

Paris verhandelt mit Exil-Sultan

Kehrt Ben Jussef zurück?

Regierungsdelegation auf Madagaskar eingetroffen - Ben Arafa will nicht gehen

hh. Paris, 5. September

Eine Delegation der französischen Regierung traf am Montag in Antsirabe auf Madagaskar ein und ist bereits zu einer ersten Besprechung mit dem dort im Exil lebenden marokkanischen Sultan Ben Jussef zusammengetroffen.

Der französische Delegation gehören der ehemalige Botschafter in Moskau, General Catroux, und der Kabinettschef des französischen Außenministers Pinay, Yrissou, an. Zwei führende marokkanische Anhänger Ben Jussefs waren bereits am Wochenende nach Madagaskar geflogen.

Die französische Polizei unternahm am Montag in Paris und anderen französischen Städten eine Großrazzia gegen die in Frankreich lebenden Nordafrikaner und nahm dabei 306 Algerier fest. Sie beschlagnahmte dabei Flugblätter, Dokumente, Waffen und beträchtliche Geldsummen. Das Innenministerium erklärte das Vorgehen der Polizei damit, daß Agitatoren aus Nordafrika und dem Ausland unter den Nordafrikanern in Frankreich Unruhe gestiftet hätten und sie auch hier aufwiegeln wollten. Zweck der Operationen sei es, die ehrlichen und arbeitsamen Algerier vor einer Handvoll Terroristen zu schützen. Die französische Regierung hat durch ihre Botschafter in Syrien, dem Libanon und Ägypten erneut gegen frankreichfeindliche Rundfunksendungen und Demonstrationen protestiert.

Der neue Generalresident in Marokko, General Boyer de la Tour, konnte bisher in seinen Verhandlungen mit dem Sultan Ben Arafa und dessen politischen Freunden noch keine Fortschritte erzielen. Arafa widersetzt sich weiterhin der französischen Absicht, ihn zum Thronverzicht zu veranlassen. Am Hof des Sultans in Rabat wurde erklärt, Paris habe kein Recht, in die Thronfolge einzugreifen, da sie nach dem Protektorsvertrag von Fez eine innermarokkanische Angelegenheit sei.

Boyer de la Tour wurde überall, wo er sich den Kolonisten zeigte, stürmisch begrüßt. Es scheint, als erblickten die Marokko-Franzosen in ihm den Mann ihrer Sache, ebenso wie sie in Grandval den „Mann der Nationalisten“ sahen.

Adenauer sprach mit Heuss über Moskau-Reise

VdH bittet um Beleuchtung der Mahnmale — DRK hofft auf Freilassung der Gefangenen

dmt. Bonn, 5. September

Während der Sonderzug mit dem technischen Personal die Zonengrenze bei Helmstedt-Marienborn Montag mittag passierte, wo noch ein D-Zug-Wagen der Reichsbahn der Sowjetzone mit sowjetischem Militär angehängt wurde, und am Spätnachmittag auf dem Berliner Ostbahnhof ankam, hatte Bundeskanzler Dr. Adenauer noch ein vorbereitendes Gespräch über die Moskau-Reise und zwar mit den parlamentarischen Begleitern Kiesinger (CDU), Prof. Schmid (SPD) und dem als Vertreter des Bundesrats mitreisenden Ministerpräsidenten Arnold (CDU).

Anschließend empfing Bundespräsident Heuss den Kanzler zu einem längeren Gespräch über die Reisepläne. Am Mittwoch wird der Auswärtige Ausschuss des Bundestages die aktuellen Fragen dieser Fahrt erörtern.

Inzwischen wurden im Zusammenhang mit Adenauers Mission in Moskau weitere Maßnahmen und Beschlüsse bekannt. In Bonn ging ein von Kardinal Wendel und den Bischöfen von Eichstätt und Innsbruck gezeichnetes Telegramm ein: „Pax-Christi-Pilger aus Bayern nach Mariaeck bei Traunstein erbaten für Reise nach Moskau Segen und Gnade im Dienst des wahren Friedens.“

Der Verband der Heimkehrer rief seine über 7000 Orts- und Kreisverbände auf, alle Mahnmale für Kriegsgefangene vom 8. September ab bis zur Rückkehr des Bundeskanzlers aus Moskau zu beleuchten, um damit die Verbundenheit unseres Volkes mit den deutschen Gefangenen in der Sowjetunion und der brennenden Hoffnung auf einen Erfolg der Verhandlungen über ihre Freilassung besonderen Ausdruck zu verleihen.

In einer Betrachtung zur Moskaureise empfahl die Suchdienst-Zeitung des DRK, den Sowjets deutlich zu machen, daß die Delegation Bonns die Gefangenenfrage aus Gründen der Menschlichkeit zur Sprache bringe. Es sei möglich, daß auch die Sowjetregierung bereit sein werde, die Entlassung nicht von sachfremden Bedingungen abhängig zu machen.

Nach neuesten Informationen des DRK soll es den Gefangenen in der Sowjetunion jetzt möglich sein, neben ihrer Korrespondenz mit den Ange-

Boyer hat sich zwar als Generalresident in Tunis durch seine liberale Durchführung der ebenso liberalen Anweisungen des Kabinetts Mendès einen guten Namen gemacht, aber im Sultanat ist die harte Hand, die er vor dem Zweiten Weltkrieg als Befehlshaber in Marokko zeigte, nicht vergessen. Außerdem weiß man, daß Boyer in der historischen Sitzung des nordafrikanischen Koordinierungskomitees am 12. August den Grandval-Plan aufs schärfste bekämpfte.

Die Kolonisten fordern ihn deshalb immer wieder auf, die Erlaubnis zu einer großangelegten Straf- und Racheexpedition in den Mittelatlant zu geben, weil nach ihrer Auffassung auf diese Weise allein die Eingeborenen zur Raison gebracht werden können. Boyer hat bisher nicht ausdrücklich Nein gesagt, darum sind in Erwartung des großen Schlages kleine lokale Straf- und Racheakte in vollem Gange. Die Truppen führen täglich sogenannte Ratissagen (wörtlich: „Beharkungen“) durch, bei denen neue Gewaltakte vorkommen.

Ben Arafa: Ich bleibe auf dem Thron

Sultan Ben Arafa von Marokko ließ am Montagabend in Rabat bekanntgeben, daß er auf dem Thron bleiben werde, solange er lebe.

Israel entschuldigt sich in Kairo

Lage entspannt sich — Ministerpräsident Nasser nach Ungarn eingeladen

dmt. Kairo, 5. September

Im Grenzgebiet zwischen Ägypten und Israel, das in den letzten Tagen immer wieder Schauplatz von Zwischenfällen, Vergeltungsaktionen und stundenlangen Kämpfen gewesen war, hat sich die Lage am Montag fühlbar entspannt. Die Regierungen von Kairo und Tel Aviv sagten dem Vorsitzenden der UNO-Waffenstillstandskommission, General Burns, zu, daß sie künftig die Be-

dingungen des Waffenstillstandes genau einhalten würden.

Israel hat sich in Kairo offiziell für den letzten Zwischenfall entschuldigt, der sich in der Nacht zum Montag noch einige Stunden nach der Zusage ereignet hatte. Der ägyptische Ministerpräsident Nasser äußerte sich befriedigt über die israelische Entschuldigung.

Nach israelischer Darstellung hatte sich bei dem letzten Zwischenfall eine israelische Streife verirrt und war versehentlich mit ägyptischen Truppen in Gefechtsberührung gekommen. Die Israelis verloren dabei vier Tote.

„Lohnerhöhungen gefährden Währung nicht“

Storch und Freitag vor dem Kongreß der IG Bau-Steine-Erden in München

dmt. Bonn, 5. September

Gegen alle Versuche, die Eigenverantwortlichkeit der Gewerkschaften bei tariflichen Auseinandersetzungen zu schmälern, wandte sich Bundesarbeitsminister Storch auf dem bis zum 10. September dauernden Gewerkschaftstag der IG Bau-Steine-Erden, der am Montag in München begann.

Storch versicherte unter starkem Beifall der 250 Delegierten aus der Bundesrepublik und vieler Gäste aus dem In- und Ausland, daß es, so lange er Arbeitsminister sei, niemals zu einer gesetzlich verankerten staatlichen Schlichtungseinrichtung kommen werde. Er sprach den Gewerkschaften das Recht zu, als Motor zu fungieren und die arbeitsrechtlichen und sozialpolitischen Probleme vorwärts zu treiben.

Der erste DGB-Vorsitzende Freitag bezeichnete als das vordringlichste politische Problem die Wiedervereinigung. Auf dem Gebiete der Sozialpolitik meldete er noch einmal nachdrücklich die Forderung nach der 40-Stunden-Woche an, die „durchaus kein Schlagwort“ sei, auch wenn sie nicht von heute auf morgen eingeführt werden könne.

In Kassel forderte der Vorsitzende der Gewerkschaft Holz, Seeger, eine Liberalisierung des Holzmarktes und lehnte die Handwerksordnung als gewerkschaftsfeindlich ab. Verstärkte Holzeinfuhren würden die gestiegenen Holzpreise senken. Der SPD-Vorsitzende Ollenauer betonte, eine Verbesserung des Lebensstandards könnte nie gegen, sondern nur mit den Gewerkschaften erkämpft werden. Die SPD habe bisher bei der Vertretung gewerkschaftlicher Forderungen „fast allein“ gestanden.

Auf der Münchner Tagung der Männer vom Bau erklärte der DGB-Vorsitzende Freitag, in den Lohnforderungen, „die heute eine große Rolle spielen“, sehe es keine Gefahr für die Währung. „Wir lassen uns durch das Gerede, daß die Lohnfrage das Wirtschaftsgefüge und die Währung gefährden, nicht stören, sondern werden unseren Weg weitergehen. Wir wissen, daß wir nicht ins Uferlose gehen können. Wir wissen aber auch, daß es Arbeitgeber gibt, die jederzeit bereit sind, Löhne zu bezahlen, die ins Uferlose gehen, wenn es ihnen an Arbeitskräften mangelt.“

Bundesarbeitsminister Storch teilte auf dem Hundertjahrfeier des Recklinghauser Kolpingvereins mit, daß 40 000 Deutsche in Frankreich arbeiten.



Sie fliegen den Kanzler nach Moskau

Dipl.-Ing. Hölte von der Deutschen Lufthansa stellte dem Bundeskanzler die Besatzungsmitglieder der viermotorigen Super-Constellation vor, die Dr. Adenauer mit den Spitzen der deutschen Delegation nach Moskau fliegen wird. Von rechts: Flugkapitän Rudolf Mayr, der bei der Lufthansa tätige TWA-Kapitän Ernest Pretsch, Flugkapitän Walter Blume, Chefstewardess Ursula Tautz und Steward Wolfgang Dietz.

(Bild: dpa)

Neue Platte mit altem Text

Zwischen London und Bonn ist es um ein Denkmal offenbar nicht zu einem Gespräch gekommen. Seit kurzem ist der Montgomery-Stein auf dem „Siegesteig“ bei Wendisch-Evern in der Lüneburger Heide im alten Glanz wieder aufgestellt.

Am Morgen des 15. Mai hatten unbekannte Täter die Bronzeplatte vom granitenen Findling gestohlen, die an die bedingungslose Kapitulation der im Norden und Westen kämpfenden deutschen Streitkräfte am 4. Mai 1945 vor Feldmarschall Montgomery erinnerte. Eine fieberhafte Suche nach der Platte und den Plattendemonstranten setzte ein.

„Wetten um eine Flasche Sekt, daß wir die Attentäter in drei Wochen haben?“, fragte damals ein Scotland-Yard-Beamter einen niedersächsischen Kollegen. Der Engländer hätte seine Wette haushoch verloren. Man weiß bis heute nicht, ob die Bronzeplatte bei einem Schrotthändler oder einem Andenkenjäger gelandet ist. Einig sind sich englische und deutsche Polizei lediglich in diesem Punkte: „Das Denkmalsattentat war mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit ein deutsch-britisches Gemeinschaftswerk.“

„Das Problem ist überraschend gelöst. In die Zeit der Europa-Union und der NATO-Verbände paßt der ‚Siegestein‘ schon lange nicht mehr“, so kommentierten Deutsche damals. „Laßt uns die Vergangenheit vergessen“, erklärte ein britischer

Offizier der MP deutlich und wiederholte damit nur, was die Täter mit Schablonenschrift in akzentuiertem Englisch an Stelle der Bronzeplatte auf den Montgomery-Stein gemauert hatten. In der Lüneburger Heide war man der Ansicht, der „Siegestein“ gehöre der Vergangenheit an wie der Russenpanzer im US-Sektor Berlins.

Es war ein Trugschluß. Die Briten haben den alten Status quo trotz Souveränität und Waffenbrüderschaft wiederhergestellt. 12 Bauarbeiter mußten nach Wendisch-Evern fahren und das Fundament für das Wachgebäude mauern. Deutsche Schlosser mußten die Bronzeplatte Nr. 2 auf dem Stein doppelt und dreifach verankern. Um die gesamte Anlage wurde hoher Maschendraht gezogen.

Das „Wächter-Quintett“ ist auch wieder da. Diese Männer müssen weiterhin mit Spaten und Harke am Denkmal Wache schieben. Ihr Häuschen hat man auf Rollen gehoben und mit Trekkern unmittelbar vor den Siegestein gerollt. Jetzt können sie sozusagen von ihrer Schlafkoje aus, winters und sommers, den weißen Granit mit der wiedererstandenen Tafel beobachten. Die Denkmalswache wurde sogar noch verstärkt: ein schwarzbrauner Airedale, von dem man sagt, er sei auf den Mann dressiert, steckt am Montgomerystein jetzt auch noch witternd seine Nase in die Luft. Und was sagt Montgomery selber dazu? F. P.

WORTE DER BESINNUNG

„Liebe ist Leben. Das Grundgesetz von beiden ist Wahrheit.“

Grillparzer

Frisch vom Baum

Es müßte ein Apfelbaum gezeitet werden, der das ganze Jahr hindurch jeden Tag vier Äpfel reifen läßt, für jedes Familienmitglied einen. Denn alles Obst, und Äpfel insbesondere, schmecken frisch vom Baum am besten. Da aber die Züchter der Natur den Jahresbaum noch nicht abgerungen haben, schreiten wir wohlgerüstet zur Obsternte.

Wir haben dafür eigens eine alte Hose im Schrank hängen, so eine richtig abgewetzte. Damit kann man sich an die Leiter lehnen. Denn mancher Apfel hängt an einer Stelle, die nur mit artistischer Geschicklichkeit erreicht werden kann. Kein Wunder, daß wir nach dem dritten erklimmen Ast das erfreuliche Gefühl blitzschneller Verjüngung haben.

Im übrigen muß man den verschiedenen Bäumen mit verschiedenen taktischen Mitteln zu Ast gehen. Pflaumenbäume z. B. stechen, da ist eine Manchesterjacke gut. Für Birnen braucht man eine große Leiter. Nüsse darf man abschlagen. Äpfel muß man einzeln in die Hand nehmen und wie rohe Eier betten.

Dann prunkt nachher das Obst im Korb in verschwenderischer Fülle. Kein Generaldirektor ist über einen gelungenen Abschluß vergnügter als ein Pflücker, der einen Korb voll reifen Obstes seiner Frau in die Küche bringt. Irgendwie hat er das Gefühl, ein ganzer Kerl zu sein.

Warum auch nicht? Er war ganz nahe am Wunder der Natur und darf sich darüber glücklich preisen.

Halver

Bürgersteig wird verbreitert

An der Frankfurter Straße soll der Bürgersteig von der Wippermannschen Besitzung an entlang der Weide verbreitert werden. Mit dem Anfahren von Erdmassen und dem Ausgleich mit der Höhe des bereits vorhandenen Gehweges ist man bereits beschäftigt.

Es geht nach Ennepe

Der diesjährige Ausflug des Kindergottesdienstes soll am kommenden Sonntagmittag stattfinden. Als Ziel ist das landschaftlich schöne Ennepe ausersehen.

Heimkehrer wollen tagen

Am kommenden Freitagabend hält der Verband der Heimkehrer, Ortsverband Halver, im Hotel zur Post eine Mitgliederversammlung ab. Es soll vor allem der Kriegsgefangenen-Gedenktag im Monat Oktober und seine Ausgestaltung besprochen werden.

Schwenke

Es waren unvergeßliche Tage

Nun ist das stolze Jubiläum der Hohenplanckener Sänger vorbei. Weitesten Kreise hatten an ihm Anteil genommen. Dies erwies sich auch

Für die katholische Gemeinde

Schalksmühler Kirchenbau hat begonnen

Kirchenschiff soll im Keller einen großen Jugendraum erhalten

Zum Wochenbeginn wurde auf der Baustelle der katholischen Kirchengemeinde mit dem Kirchenbau begonnen. Nachdem die eigentlichen Fundamentgräben noch recht tief in das Erdreich eingelassen werden mußten, da der bröckelige Fels keinen guten Untergrund versprach, sind nun die Bauarbeiter dabei, festen Beton einzulassen.

Im Bau befindet sich zur Zeit das eigentliche Kirchenschiff, das im Kellergeschoß einen großen Jugendraum aufnehmen soll. Der Turm sowie das Pfarrhaus, welches sich in südlicher Richtung dem Kirchenschiff anschließt, werden erst nach Be-

Viele Bienen gingen ein

Schlechteste Honigernte seit Jahrzehnten

Es muß etwas geschehen, um die 2779 Bienenstöcke im Kreis Altena zu erhalten

Aus allen Teilen des Bundesgebietes kam in diesem Jahr die Nachricht, daß ein Bienensterben in bisher kaum gekanntem Ausmaß zu verzeichnen war. Hauptursache dafür ist die schlechte Witterung in der ersten Hälfte des Jahres und eine häufig auftretende seuchenartige Darmkrankheit, durch die einige Imker 50 bis sogar 100 Prozent ihrer Bestände verloren. Die Preise für deutschen Bienenhonig klettern bereits.

Zum Glück ist das Wetter im allgemeinen im August etwas besser gewesen, denn jetzt sind die beiden entscheidenden Monate für die fleißigen Bienen. Nur die im August und September ausgeschlüpften Bienen haben eine Chance, das Jahr 1956 zu erleben. Von vielen Seiten häufen sich die Rufe nach staatlicher Hilfe für die Bienen-

züchter. Wie wichtig das ist, mögen ein paar nüchterne Zahlen veranschaulichen:

Im Jahr 1951 wurden im Kreis Altena rund 3258 Bienenstöcke gezählt, ihre Zahl verminderte sich bis Anfang dieses Jahres auf nur noch 2779 Bienenstöcke.

Es wäre bedauerlich, wenn der deutsche Bie-

nenhonig knapper und damit teurer werden würde, denn Honig besitzt einen großen Heilwert. Zu 75% besteht er aus wertvollem Frucht- und Traubenzucker, enthält also in großer Konzentration wichtige Lebensenergie, die durch direktes Uebergehen ins Blut schnell an die einzelnen Organe herangebracht wird.

Honig ist ein anerkanntes Heilmittel für Leber- und Gallenkrankheiten. Auch bei Herzkrankheiten, Zuckerkrankheit und Gelbsucht hat Honig seine heilende Wirkung. Und für Kinder stellt Honig eine besonders gute Nahrung dar. Blutbildung und Appetit werden gefördert und die Widerstandskraft gegen Krankheiten wird erhöht.

Ein richtiger Staat

Wir sprachen oben von Bienenstöcken, bzw. Bienenstöcken und berühren damit ein interessantes Thema, mit denen die Natur nicht sparsam ist. In einem Bienenstock leben 20 000—75 000 Arbeitsbienen, die Königin und 200 bis 300 Drohnen. Bei einer so großen Einwohnerzahl, an der gemessen wir Menschen zahlenmäßig im gleichen Wirtschaftsgebiet nicht heranreichen, spricht man vom Staat. Ein Staat übrigens, der ein straffes Regiment führt mit genauer Arbeitseinteilung und „gesellschaftlicher Klassifizierung“. Die statistische Erfassung blieb allerdings uns Menschen vorbehalten.

Um nur ein Gramm Nektar zu bekommen, müssen die Bienen 650 Lindenblüten aufsuchen. Und ein Gramm Nektar ist noch lange nicht ein Gramm Honig. 6 bis 12 Kilogramm Honig werden von einem Bienenstock gewonnen. Nur der sprichwörtliche Bienenfleiß macht das möglich. Hoffen wir, daß im nächsten Jahr die Imker für ihre mühevollen Arbeit besser belohnt werden.

Anschlag

Sie hatte Nr. 2000

In Neustadt im Hochschwarzwald konnte in der vergangenen Woche im Rahmen eines Begrüßungsabends der 2000. Tourist-Gast gefeiert werden. Das unvermutete Glück traf Frau Magdalene B. aus Anschlag, der eine wertvolle handgeschnittene Schwarzwälder Uhr und eine Geschichte des Schwarzwaldes als Ehrengeschenk überreicht wurde.

Die Heimatzeitung gratuliert

Schalksmühle. Auf ihr 76. Lebensjahr kann morgen Witwe Ida Fischer, Klagebach 39, zurückblicken, während am gleichen Tage Frau Wilhelmine Bonin, Hälverstr. 27, 70 Jahre alt wird.

Überall Fortschritte festzustellen

Altes stürzt - Neues entsteht in Halver

Bautätigkeit ist weiterhin rege — Weitere Häuser in Angriff genommen

Um einem Neubau an der Hagedornstraße Platz zu machen, mußte das kleine Haus, welches an der Karlshöhe am Eingang zum früheren Schießstand des Halverschen Schützenvereins stand, dem Abbruch verfallen. Es war nicht leicht, den Baugrund für den Neubau auszuheben. Das vorhandene Felsgestein mußte vielmehr durch Schießen locker gemacht werden. Geblieben ist der Ziehbrunnen, ein guter Wasserspender aus alter Zeit.

Ansonsten sieht man, daß die Maurer fleißig

geschafft haben. Auf zwei Neubauten konnten die Zimmerleute bereits den Dachstuhl richten. Am Oesterberg ist der langgestreckte Neubau auch bis zur Krone des zweiten Stockwerkes gediehen.

Weiter wurde am Mühlengrund ein Neubau in Angriff genommen. In Halver-Nord wartet jetzt der zweite Wohnhaus-Neubau auf das Aufsetzen des Dachstuhles. Auch an den übrigen im Bau befindlichen Häusern sind gute Fortschritte festzustellen.

Am kommenden Sonntag

Der „Tag der Heimat“ in Halver

Die Feier auf dem ev. Friedhof — Gewalt verjährt, Recht währt

Wie wir bereits am Samstag berichtet hatten, wird das gesamte deutsche Volk am kommenden Sonntag den „Tag der deutschen Heimat“ begehen. Alt- und Neubürger wollen sich an diesem Tage zu einem einheitlichen Bekenntnis für ein geeintes, freies, demokratisches, christliches und soziales Deutschland zusammenfinden. Auch die Ortsgruppe Halver des Bundes der vertriebenen Deutschen will eine würdige Mahn- und Feierstunde aufziehen.

Diese Veranstaltung wird am kommenden Sonntagmittag am Ehrenmal des evangeli-

gismus noch einmal, als die Bauerschaft und viele sonstige Freunde der „Germanen“ zum Kehraus zusammenkamen, der in Form eines zwanglosen gemütlichen Beisammenseins gehalten war. Nun werden die Sänger wieder mit frischen Kräften an die Arbeit gehen.

schen Friedhofes stattfinden. An ihr werden der MGv „Arion“ und der kirchliche Posaunenchor mitwirken. Ansprachen werden Pastor Thunig, Amtsbürgermeister Carl Turck und der Kreisvorsitzende des Bundes vertriebener Deutscher, Schönfelder, halten, während der Vorsitzende der Ortsgruppe Halver, Brinkel, die Kranzniederlegung vornehmen wird.

Einheimische und Vertriebene werden sich an diesem Tage vereinen zum Gedenken und Bekenntnis. In diesem Jahr wird die Veranstaltung unter dem Leitgedanken „Gewalt verjährt — Recht währt“ stehen. Es sind in diesem Jahre 10 Jahre seit der Konferenz von Potsdam und 5 Jahre seit der Proklamation der Charta der Heimatvertriebenen vergangen. Aber so viel ist gewiß: Was Gewalt geschaffen hat, kann Gewalt auf die Dauer nicht halten.

VIRGINIA: Nur reine, naturwüchzige Tabake werden für die Red Rock ausgewählt. Sorgfältigste Prüfung — auch durch die Duftprobe — ist darum für unsere Einkäufer erstes Gebot.



Der Tabaksachmann weiß:

Der Duft
reinen Tabaks
verbürgt
reinen Genuß

Red Rock

VIRGINIA

Keine
ist reiner

Machen Sie doch einmal selbst diese fachmännische Prüfung. Öffnen Sie eine Red Rock Packung... welch ein Duft! Rauchen Sie eine Red Rock... welch Genuß!



Schnappschuß vom Kiersper Schützenfest: Amtsdirektor Barthold heftet König Herbert die Schießauszeichnung an. Links Königin Sigrid. (Foto: Hellmund)

27 ausländische Heimkehrer

dpa. Berlin, 5. September

27 ausländische Heimkehrer aus der Sowjetunion — Holländer, Amerikaner, Franzosen, Schweizer, Belgier und Dänen — trafen am Wochenende in Berlin ein. Sie wurden dort am Montag den zuständigen Militärmissionen übergeben. 14 der Heimkehrer, die alle verurteilt waren, gehörten der deutschen Wehrmacht an. Die Heimkehrer teilten mit, im Lager Bykowo sei eine Gruppe von 25 Gefangenen, vorwiegend Ausländer, zurückgeblieben, und im Lager Potma, aus dem die Heimkehrer kamen, befanden sich etwa 40 deutsche und 60 ausländische Gefangene.

Höhere Löhne für die Bremer Werftarbeiter

dpa. Bremen, 5. September

Höhere Löhne sind jetzt auch für die Arbeiter der Werftindustrie in Bremen vereinbart worden. Die Löhne werden vom 1. Januar 1956 an um 13 Pfennig je Stunde erhöht, was der Vereinbarung in der Metallindustrie Hamburgs entspricht.

Sofort soll eine einmalige Zulage für Verheiratete mit Kindern von 75 Mark, für Verheiratete ohne Kinder von 55 Mark und für Ledige von 40 Mark gezahlt werden.

Tantzen wird doch Kultusminister

kg. Hannover, 5. September

Die DP/CDU-Fraktion, sowie die BHE-Fraktion des niedersächsischen Landtags haben am Montag in Hannover beschlossen, daß sie den FDP-Vorschlag, Ministerialrat a. D. Dr. Richard Tantz zum Kultusminister zu ernennen, unterstützen werden.

Politische Kreise in Hannover erwarten, daß Hellwege sich in der Kabinettsitzung am Dienstag noch der Zustimmung der Kabinettsmitglieder vergewissern wird, um den neuen Kultusminister offiziell in der Landtagssitzung am 14. September vorzustellen. Der Posten des Kultusministers war unbesetzt, weil er am 26. Mai in das Kabinett Hellwege berufene FDP-Abgeordnete Schlüter sein Ministeramt 14 Tage später nach heftigen Protesten gegen seine Person wieder zur Verfügung gestellt hatte.

Generalstreik in Chile abgeblasen

dpa. Santiago de Chile, 5. September

Der allgemeine chilenische Gewerkschaftsbund hat einen für Montag in Chile ausgerufenen Generalstreik abgeblasen, nachdem er eine Einigung mit der Regierung über Lohnerhöhungen erzielt. Der Alarmzustand für das chilenische Militär und die Polizei wurde wieder aufgehoben.

Nordische Viererkonferenz

dmt. Stockholm, 5. September

Der schwedische Ministerpräsident Eriander hat die Regierungschefs Norwegens, Dänemarks und Islands für den 8. September zu einer Konferenz in Stockholm eingeladen, auf der informatorische Gespräche über die internationale Lage geführt werden sollen.

In schwedischen Kreisen wird betont, daß diese Konferenz aktuelle Bedeutung habe, da die Beendigung des Kalten Krieges die nordischen Staaten vor neue Probleme stelle. Das beziehe sich insbesondere auf das Problem der Neutralitätspolitik, über das es zwischen Schweden und den anderen Nordstaaten weitgehende Meinungsverschiedenheiten gibt.

Montanunion tagt in Holland

Neuer Beyen-Plan zur Integration — Hallstein vertritt Bonn

bn. Amsterdam, 5. September

Am Dienstag beginnt in Noordwijk, einem Badeort 25 Kilometer nördlich von Den Haag, eine zweitägige Konferenz der sechs Montanunion-Staaten, Holland, Frankreich, Bundesrepublik Deutschland, Italien, Belgien und Luxemburg, auf der im Anschluß an die Ministerkonferenz in Messina und im Hinblick auf die im Oktober in Genf geplante Außenministerkonferenz über die weiteren Schritte zur Durchführung der europäischen Integration beraten werden soll.

Grundlage der Besprechungen wird ein Bericht des belgischen Außenministers Spaak bilden, worin Vorschläge gemacht werden, um die Hemmnisse zu beseitigen, die in Messina nach der Schaffung eines supranational geleiteten gemeinschaftlichen europäischen Marktes entgegenstanden.

Daß man für die Abhaltung der Konferenz den holländischen Badeort an der Nordsee wählte, ist als eine Höflichkeit gegen den holländischen Außenminister Beyen anzusehen, der mit seinem eigenen Integrationsplan in Messina zwar nicht durchdrang, nun aber in Noordwijk einen neuen Plan auf den Konferenztisch niederlegen wird, worin Lösungen vorgeschlagen werden, die, wie er hofft, für alle beteiligten Parteien annehmbar sein werden.

Die Konferenz findet in dem berühmten Hotel „Huis ter Duin“ statt, das namentlich für deutsche Badegäste ein feststehender und liebgewordener Begriff ist. Vor dem Kriege bestand die Kundschaft des Hotels zu 90 Prozent aus Deutschen, im Sommer dieses Jahres waren es schon wieder 50 Prozent deutsche Besucher, die hier zur Ferienholung eintrafen.

Staatssekretär Hallstein wird die Bundesrepublik vertreten, für Frankreich, Italien, Belgien und Holland kommen die Außenminister Pinay, Martino, Spaak und Beyen, während für Luxemburg Ministerpräsident Bech kommt.

„Volksrepublik Sorbien“ wird ausgelöscht

SED sagte dem Lokalpatriotismus den Kampf an — 500 000 Wenden werden eingegliedert

tm. Bonn, 5. September

Die Sowjetzonenbehörden haben alle Pläne, eine „Volksrepublik Sorbien“ zu schaffen, aufgegeben und gleichzeitig dem „sorbischen Lokal-Nationalismus“ einen erbitterten Kampf angesagt. Die kommunistischen Propaganda-Akteure sind jetzt plötzlich zu einer Kampagne der „Einheit des deutschen Vaterlandes“ übergegangen. In diesem Rahmen dürfen auch die bislang so nachdrücklich geförderten Wenden zwischen Bautzen und Lübben nicht mehr Anschlusswünsche an die Tschechoslowakei propagieren.

Ursprünglich lebten im Spreewaldgebiet etwa 25 000 Sorben, auch Wenden genannt, die nach 1945 — in der Hoffnung auf viele Vorteile — für eine Ausgliederung aus der sowj. Zone eintraten. Ihre Bewegung erreicht angeblich über 500 000

Anhänger, die ein eigenes Parlament wählen und von Prag und Warschau tatkräftig unterstützt wurden. Jetzt haben die SED-Funktionäre diesem Bestreben ein Ende bereitet und die maßgeblichen Sprecher der Sorben in untergeordnete Stellen bei den Länderministerien delegiert.

In politischen Kreisen der Bundeshauptstadt wurde dazu erklärt, daß man sich nicht wundern dürfe, wenn jetzt auch Sorben in den freien Westen flüchten und dort um Asyl bitten. Ferner sei eine gewisse Richtung auf „Gesamtdeutschland“ zu erkennen. Da die Kommunisten nicht für die Rückgabe der von ihnen verratenen deutschen Ostprovinzen eintreten können, wollen sie vielleicht mit der Einstellung der „Sorbien-Propaganda“ wenigstens in rhetorischer Beziehung ihren „Anteil“ an dem Bekenntnis zu einem vereinigten Gesamtdeutschland liefern.

England vor neuen Lohnforderungen

Britischer Gewerkschaftskongreß eröffnet — Streikursachen sollen beseitigt werden

dmt. London, 5. September

In dem Badeort Southport begann am Montag der Jahreskongreß der britischen Gewerkschaften, auf dem sich 1200 Delegierte aus 184 Gewerkschaften vorwiegend mit Lohnforderungen und ihren Auswirkungen auf die allgemeine Wirtschaftslage befassen werden. Hauptthemen dieses Kongresses werden neue Lohnforderungen der Bergarbeiter, Elektriker und Maschinenbauer sowie erweiterte Vollmachten für den Generalrat der Gewerkschaften (Tuc) zur Vermittlung in Lohnstreitigkeiten sein.

In seiner Eröffnungsrede betonte der Generalsekretär der Postgewerkschaft, Geddes, daß auch die Gewerkschaften einen Teil der Verantwortung für die Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage trügen. Wenn Großbritannien unter einer Krise leide, dann würden die Gewerkschaftsmitglieder die ersten sein, die diese Krise am eigenen Leibe zu spüren bekämen. Streiks könnten und sollten nicht abgefragt werden, aber man müsse sich bemühen, möglichst viele Streikursachen auszuschalten. Dafür sei ein Vermittlungsapparat erforderlich, der für alle Seiten annehmbare Regelungen herbeiführen könne.

Geddes erklärte zur außenpolitischen Entwicklung, Ko-Existenz bedeute nicht, daß die kom-

munistische Propaganda im Lande aufhören werde. Es sei im Gegenteil viel schwieriger, jetzt eine kommunistische Infiltration in die Gewerkschaften zu verhindern.

Königsbesuch in Jugoslawien

dmt. Belgrad, 5. September

König Paul und Königin Friederike von Griechenland trafen am Montag mit einem Sonderzug zu einem achttägigen Staatsbesuch in Jugoslawien ein.

Sie wurden an der Grenze von führenden jugoslawischen Persönlichkeiten empfangen und werden am Dienstag in Belgrad erwartet. Die Belgrader Presse sowie staatliche und parteiamtliche Stellen widmeten dem Königspaar herzliche Begrüßungsworte und wiesen auf die Zusammenarbeit beider Staaten im Balkanpakt hin.

Der Präsident der Europa-Union in Deutschland, der Publizist Friedländer, vertrat vor dem Bundeskongreß des Bundes Europäischer Jugend (BEJ) in Marlenberg (Oberwesterwald) die Ansicht, daß die Vereinigten Staaten von Europa am besten über die wirtschaftliche Integration zu verwirklichen sei.

Der Vorsitzende des österreichischen Alpenvereins, Busch, trat in Bad Aussee (Oesterreich) für die bedingungslose Rückgabe der deutschen Alpenhöhen an ihre rechtmäßigen Eigentümer ohne jede Einschränkung ein.

Blutige Zwischenfälle mit Sowjetsoldaten

dpa. Berlin, 5. September

Augenzeugen berichteten in Westberlin von blutigen Zwischenfällen mit Sowjetsoldaten, die sich in jüngster Zeit in Potsdam-Bornstedt ereignet haben und bei denen zwei Deutsche getötet wurden.

Am 27. August erschienen abends in einem Bornstedter Lokal drei sowjetische Offiziere und verlangten alkoholische Getränke. Da die Offiziere bereits angetrunken waren, lehnte der Wirt ab. Bei einem darauf entstandenen Streit habe einer der Sowjets drei Schüsse abgegeben. Ein 34-jähriger Bornstedter Einwohner sei tödlich getroffen worden. Ebenfalls in den letzten Augusttagen überraschte ein Bornstedter Eigentümer einige Sowjetsoldaten auf seinem Feld beim Diebstahl von Zwiebeln. Er sei von den Soldaten niedergeschlagen und erstochen worden.

Die Augenzeugen beklagten sich ferner darüber, daß die Zahl der Vergewaltigungen durch Sowjetsoldaten in einem erschreckenden Maß zugenommen habe, so daß sich mit beginnender Dunkelheit fast keine Frau mehr auf die Straße wage.

Wien lanciert neue Haarfarben

Wien. Die Wiener Friseure, die sich, ob zu Recht oder zu Unrecht, als tonangebend auf dem Gebiet der Haarfarbe fühlen, lancieren für den Herbst und Winter einen „New Look“ besonders effektvoller Haarfarben. Ihre Mannequins verblüffen durch Haarfarben, die beliebte Pelztöne als Vorbild haben. Man sah „Nerz“ in verschiedenen Schattierungen, „Silberfuchs“ mit mehr und weniger Silber, „Chinchilla“, „Zobel“ und „Maulwurf“. Aber auch „Marder“ und „Polarfuchs“ fehlten nicht. Gezeigt wurden nur Farbnancen, die vom Modebeirat der Wiener Friseure gebilligt worden waren.

Neben den Farben interessierte der neue Haarschnitt. Die „S-Linie“ des Sommers ist in Acht und Bann getan worden. Das Haar bleibt kurz, aber nicht so kurz, daß der Phantasie der Meister der Schere Schranken gesetzt werden. Als letzter Schrei der Mode wurde die „Herzfrisur“ vorgeführt. Das Haar wird nicht längs, sondern quer gescheitelt, die Frisur besteht sozusagen aus zwei Teilen. Auf dem Vorderkopf wird sie zum Gesicht zu, auf dem Hinterkopf zum Nacken zu frisiert, so daß sich eine Herzform ergibt. Offiziell darf die neue Frisur erst zur Eröffnung der neuen Opernsaison getragen werden — also am 17. Oktober.

Ein betrügerischer Handelsvertreter

Radevormwald. Als Vertreter einer Wuppertaler Firma verkaufte ein Handelsvertreter aus Radevormwald an ein Baugeschäft in der Umgebung eine Fuhre Kies im Werte von 84 Mark. Ohne Inkasso-Vollmacht zu haben, kassierte er das Geld ein, gab seiner Firma jedoch nicht den richtigen Namen des Empfängers der Ware an. Deren Briefe kamen als unbestellbar zurück. Zur Rede gestellt, gab er an, daß die Namen verwechselt worden waren. Den Betrag von 84 Mark bezahlte er drei Tage vor der gestrigen Gerichtsverhandlung. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 200 Mark Geldstrafe oder 40 Tagen Gefängnis, wobei ihm weitgehend mildernde Umstände zugestanden wurden.

Verlag: Wilh. Bell & Co. Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptverteilung: Karl A. P. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener, Anzeigenleitung: Ernst Höpfer. Postverlagssort: Halver 1. West. Erscheint werktäglich bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.

ES GRUSSEN ALS VERMÄHLTE:

Helmut Sparenberg
Ingrid Sparenberg

geb. Lübke

HALVER, DEN 6. SEPTEMBER 1955

Statt Karten!

Hans Frevel · Ursula Frevel

geb. Lieder

Vermählte

Halver, den 6. September 1955
z. Zt. auf Reisen

Unsere Kassenräume in Halver und in Schalksmühle
bleiben am **Sonnabend, 10. Sept. 1955,**
vormittags
geschlossen.

Amts-Sparkasse Halver
mit
Zweigstelle Schalksmühle

Kaufmännischer Teilhaber

still oder tätig mit DM 10000.— bis 15000.—
für alteingeführtes Unternehmen gesucht.

Angeb. unter Nr. 800 an den Allgem. Anzeiger

Es kostet Sie nichts,

wenn Sie sich durch ein reich bebildertes Angebot über unsere Preiswürdigkeit und bequeme Ratenzahlung (i. Rate nach Lieferung, Stundung der Raten bei Krankheit!) vor dem Einkauf von Möbeln, Polstermöbeln, Teppichen, modernen Waschmaschinen und Radiogeräten unverbindlich orientieren. Eine Postkarte lohnt sich an

Chronos-Versand, Essen-Steele 194,
(Die Einkaufsstadt) Postfach 4

Möbl. Zimmer

in Halver od. Schalksmühle
zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 801
an den Allgem. Anzeiger

Schulreißzeuge

Wilh. Bell jr., Halver

Lichtspiele

„Unter den Linden“

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

**Das Geheimnis
des roten Affen**

mit

Richard Conte · Roma Anderson

Ein Film voll abenteuerlicher
Sensationen, problematisch,
mitreißend, unterhaltend,
atemberaubende Spannung
vom ersten bis zum letzten
Bild.

**Manuskripte
bitte deutlich schreiben!**

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag bis Donnerstag
20 Uhr

Johnny Weißmüller in

**Schrei aus dem
Dschungel**

ein Columbia-Film.

Im Dunkel von Urwald und
Dschungel, im Kampf Mensch
gegen Mensch und Tier
gegen Tier geschehen
die dramatischen Abenteuer
eines echten Johnny-Weiss-
müller-Films.

Ein Film vom Aufstand des
Dschungels.

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Dienstag - Donnerstag 20 Uhr

Wir verlängern!

Rudolf Prack · Winnie Markus

**Roman eines
Frauenarztes**

DER Film, den keine Frau
versäumen sollte!

Propangas

Bedienen Sie sich unseres
Schnelldienstes.

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Halver · Telefon 160

Fragen Sie Ihre Freunde!

Sicher sind viele dabei, die Ihnen bestätigen können, wie gut der echte KLOSTERFRAU MELISSEGEIST ihnen geholfen hat. Machen Sie auch selbst den Versuch: erproben Sie den echten KLOSTERFRAU MELISSEGEIST gegen Alltagsbeschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven! Er will auch Ihnen gute Dienste leisten!

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen! Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!

Bekanntmachung

Der Entwurf der I. Nachtragshaushaltssatzung des Amtes Halver für das Rechnungsjahr 1955 mit Anlagen liegt gemäß § 86 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 28. Oktober 1952 in Verbindung mit § 2 der Amtsordnung vom 10. März 1953 (GV. NW. S. 218) vom 8. September 1955 ab 1 Woche lang im Amtshaus in Halver, Zimmer 2 b, öffentlich aus.

Über Einwendungen, die von Bürgern gegen die Nachtragshaushaltssatzung nebst Anlagen erhoben werden, beschließt die Amtsvertretung in öffentlicher Sitzung.

Halver, den 2. September 1955

Der Amtsdirektor: Lohoff

Gesunde Arterien
sind die Träger einer gesunden Durchblutung, sie verhüten vorzeitiges Altern durch Kreislaufstörungen und Bluthochdruck. Erhalten Sie Ihre Spannkraft durch das wirkstoffreiche Spezialpräparat

Aderin
Ein bewährtes

Nur in Apotheken
120 Dragées DM 3.80

Leupin Creme und Seife 40 Jahre bewährt bei Wundsein, Hautjucken, Pickel, Gesichts-

Ausschlag-Äkzem
usw. Leupin-Tee blutreinigend, abführend, L.Aph. v. Droger.



Unter diesem Zeichen werden Meisterwerke der Technik und Wohnkultur geschaffen. Früher - Wunschträume, heute - Wirklichkeit! Gerne senden wir Ihnen den farbigen Prospekt „Schneidern u. Wofnen mit der Singer-Nähmaschine“ kostenlos zu. Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft Frankfurt a. Main. Singerhaus 228